

Quelle SZ vom 18.03.2015

Neue Tafel eröffnet

Freital hat jetzt eine eigene Tafel. Der neue Verein setzt auf längere Öffnungszeiten und mehr Service für die Bedürftigen.

Von Andrea Schawe Foto: Karl-Ludwig Oberthür



Günter Brendel und Karin Rauschenbach führen die Freitaler Tafel. In der Ausgabestelle soll es künftig täglich frische Lebensmittel für Bedürftige geben.

Frische Tomaten, Kartoffeln und sogar Porree liegen in den Kisten, es gibt auch Brötchen und Hundefutter. Die Mitarbeiter der Freitaler Tafel füllen immer wieder auf, der Andrang ist groß. Gestern hat der neue Verein seine Ausgabestelle auf der Gutenbergstraße 12 eröffnet. „Wir sind froh, dass es jetzt losgeht“, sagt die Vorsitzende Karin Rauschenbach. Sie will zusammen mit sieben ehrenamtlichen Mitarbeitern Arme und Hilfsbedürftige in Freital und Umgebung mit Lebensmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs unterstützen.

Bisher gab es in Freital nur eine Ausgabestelle der Dresdner Tafel auf der Dresdner Straße 162. Die ist seit vergangenem Freitag geschlossen, weil es „eine Regel gibt, dass es an einem Ort keine zwei Tafeln geben soll“, erklärt die Dresdner Tafel-Chefin Edith Franke. Den neuen Verein hatten im November 2014 zwei ehemalige Mitglieder der Dresdner Tafel gegründet, die sich in Freital engagiert hatten. „Wir sind in einem Gespräch mit Frau Franke zu einer einvernehmlichen Lösung gekommen“, sagt Joachim Rolke, Vorsitzender des Landesverbands Sachsen der Tafeln.

Es sei in Sachsen auch nicht unüblich, dass jede größere Stadt ihre eigene Tafel hat. Unterschlupf fand die neue Freitaler Tafel wieder im Sozialhaus in Potschappel. Hier war auch die Dresdner Ausgabestelle bis 2013 untergebracht. Dann zog der Verein aus – wegen hygienischer Mängel und zu wenig Platz. „Die Hygiene ist völlig in Ordnung“, sagt Karin

Rauschenbach, die 17 Jahre bei Dresdner Tafel gearbeitet hat. In dem Haus sind auch der Förderkreis Biotec, der sich um Langzeitarbeitslose kümmert, der Verein Mundwerk für Kinder und Jugendliche sowie die Firma Loeser, die berufsbezogene Sprachkurse für Migranten anbietet, untergebracht. „Jetzt sind wir ein multikulturelles Haus, das find ich gut“, sagt Karin Rauschenbach.

Auch Spender von Lebensmitteln hat der Verein gefunden. Täglich fährt die Tafel mehrere Netto-Märkte, zwei Kaufland-Märkte, ALDI, REWE und NAHKAUF an, um Lebensmittel einzusammeln. Die kosten 20 Prozent des im Handel üblichen Preises, der der Tafel gespendet wird. Mit dem örtlichen Engagement ändert sich auch der Service der Tafel. Die Ausgabe-stelle ist **vier Tage in der Woche geöffnet**. Bisher konnten sich die Bedürftigen nur am Dienstag mit dem Nötigsten versorgen, jetzt ist das montags, mittwochs, freitags und samstags möglich. „Perspektivisch wollen wir von Montag bis Samstag offen haben“, sagt Günter Brendel, der stellvertretende Vereinsvorsitzende. Auch er hat sich vorher bei der Dresdner Tafel in Freital engagiert. Wenn Lebensmittel übrigbleiben, gehen die an die Tafeln in Meißen und Dippoldiswalde. Das Angebot für die Bedürftigen soll laufend erweitert werden. Geplant ist unter anderem eine Kleiderkammer.

Außerdem können sich die Bedürftigen bei der Freitaler Tafel die Lebensmittel, die sie brauchen, selbst zusammensuchen. In den meisten Tafeln gibt es fertig gepackte Pakete. „Das wollten wir ändern“, sagt Brendel. So könnten alle selbst entscheiden. „Ich will den Leuten auf Augenhöhe begegnen und sie nicht von oben herab behandeln“, ergänzt Karin Rauschenbach. Die Freitaler **Tafel ist Mo., Mi. und Fr. von 13 bis 15 Uhr, Sa. von 12 bis 14 Uhr geöffnet**.

Der Verein sucht weiterhin Sponsoren und Spenden – sowie ehrenamtliche Mitarbeiter, **0174 2042558**